

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverbindung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Zulieferpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutsamer Nachlaß. — Schlüss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 93

Donnerstag, 16. August 1900

39. Jahrgang

## Aufruf!

Am 18. August d. J. begeht Se. Majestät der Kaiser Franz Josef I. die Feier seines 70. Geburtstages.

Um nun dieses freudige Fest auch in unserer Stadt würdig zu feiern und unserer Gesinnung ein beredtes Zeugnis zu geben, ergeht hiermit an die Bewohner der Stadt der Aufruf, die Häuser zu beflaggen und am Freitag, den 17. August, als am Vorabend des Festtages, bei Eintritt der Dunkelheit die Häuser zu beleuchten.

Der Stadtrath Marburg.

## Die Rechtsverdrehung und die politische Corruption der Engländer.

Die Unruhen und Greuelthaten in China haben die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung etwas von dem südafrikanischen Kriege, in dem ein heldenmütiges Volk bis auf den letzten Blutsropfen gegen einen brutalen Eroberer kämpft, abgelenkt, aber die Gewaltthaten und politischen Gifftmischereien der Engländer in Südafrika schreien doch zu sehr zum Himmel empor, als daß sie nicht auch in Europa gehört werden müssen. Mit der ebenso stolzen als frechen Phrasé, daß sie in Südafrika gleiche Rechte und Freiheiten für alle Einwohner erkämpfen wollten, sind die Engländer gegen die Buren in den Krieg gezogen und jetzt kann man sehen, was sich Altengland an Rechtsverdrehungen und politischer Corruption leistet.

Die "englische Milde" bestraft völkerrechtlichen Krieg mit Verbrennung der Farmen, und die freie Willensmeinung der Buren und Afrikaner wird durch ein von einer englischen Pressesellschaft gegründetes Zeitungsmopol unterdrückt. Man höre nur, was aus Südafrika nach London in den letzten Tagen berichtet wurde. Die Buren schossen am 8. August bei Brachurst auf einen Eisenbohnenzug auf der Strecke zwischen Pretoria und Middelburg. Zwei der im Buge befindlichen Leute wurden verwundet. In Einmäßigkeit des von Lord Roberts erlassenen Befehls wurden darauf alle Farmen innerhalb eines Umkreises von zehn Meilen niedergebrannt. Es ist unglaublich! Zwei oder drei Buren feuern auf einen Militärzug — wozu sie als Kriegsführende völlig berechtigt sind — und jedes Farmhaus, das im Umkreise innerhalb einer Entfernung von 14 Km. liegt, wird sofort den Flammen übergeben! Die Engländer der Neuzeit erinnern sich nicht mehr an die Worte, die vor 110 Jahren William Pitt sprach: "Wenn ich, anstatt Engländer zu sein, Amerikaner wäre, so würde ich, so lange eine feindliche Truppenmacht in meinem Vaterlande gelandet wäre, niemals die Waffen niederlegen, nein niemals — niemals!" Das Recht, was der große Pitt den Amerikanern in deren Freiheitskriegen zusprach, haben auch die Buren. Es gibt kein Kriegsgesetz, welches den Vertheidigern eines Landes verbietet, auf einen Militärzug der Eindringlinge zu schießen. Dass der Oberbefehlshaber des britischen Heeres wegen einer That, die nach dem Kriegsgebrauch civilisierter Völker kein Vergehen ist, Rache nimmt an Frauen und Kindern, ihnen die Heimstätten niederbrennen lässt und sie im kalten Winter hinaustreibt in das offene Feld, das ist über alle Maßen grausam und ungeheuerlich. Freilich sind die Transvaaler nach den Darlegungen des "Standard" überhaupt gar nicht mehr als Kriegsführende zu betrachten. „In der Oranje-

Colonia“, so erklärt das englische Regierungsorgan, „sind diejenigen, die uns Widerstand leisten, einfach bewaffnete Rebellen und sollten als solche behandelt werden. In Transvaal ist keine Proclamation, die das Land für annexiert erklärt, erlassen worden, aber es kann süßlich behauptet werden, daß überhaupt keine Proclamation nötig ist. Die Verträge, welche der Republik Selbstverwaltung gewährten, verfielen mit dem Augenblick, wo das erste Buren-commando die Grenze von Natal überschritt, und der Burenstaat ist daher in das Verhältnis zurückgekehrt, in welchem er sich vor der Convention von 1881 befand, d. h. er ist wieder kritisches Gebiet geworden, auch ohne formelle Annexionserklärung. Daraus folgt, daß die Transvaaler, gleich den Freistaatlern, Rebellen sind.“ Das ist eine Rechtsverdrehung sondergleichen. Soweit ist also das Ehrgefühl bei den englischen Eroberern gesunken, daß man zu so niedrigen Rechtsverdrehungen seine Zuflucht nehmen muss, um die gegen die Buren angewandte schmachvolle Kriegsführung zu beschönigen.

## Politische Umschau.

### Inland.

Der Beschluß des Gemeinderathes von Capo d'Istria, zum Andenken an König Humbert 2000 Kronen dem Armenhause zuzuwenden, wurde von dem in der Sitzung anwesenden Regierungsvertreter festgestellt. Desgleichen füllte die Bezirkshauptmannschaft Parenzo den Beschluß des Gemeinderathes von Cittanova, den Hauptplatz in Umbertoplatz umzutaufen. Gegen beide Verbote wird der Recurs eingebracht.

In der am Sonnabend abgehaltenen Jahresversammlung des Bundes der Deutschen in Böhmen begrüßte Obmann Karl Schücker (Reichenberg) die außerordentlich zahlreich Erschienenen, worauf Bürgermeister Dittrich im Namen der Stadt dankte. Nach

## (Nachdruck verboten.) Die Söhne des Capitäns.

Erzählung von Karl Western.

(4. Fortsetzung.)

Und am anderen Morgen standen beide in den schmucken Anzügen der Seemannsschule bereit, die Tour anzutreten. Beide trugen einen kleinen Ranzen mit Vorräthen auf dem Rücken. Frau Elisabeth hatte beide gut gepackt und wohl gespickt. Mit zärtlichen Küschen nahmen beide von den geliebten Pflegeeltern Abschied.

Wie frisch und fröhlich zogen der 19jährige und 17jährige in die lachende Welt hinein!

„Wie schön ist Gottes Welt!“ rief Rowland. „Ich möchte Himmel und Erde an die Brust ziehen!“

„Und dahinter erst das schimmernde Meer!“ rief Edward. „Das ist unsere Braut, Rowland!“

Rowland schwieg sinnend.

Jetzt hatten sie den Kamm der Hügel überstiegen und sahen zu ihren Füßen eine wellige Ebene und mitten drin ein hohes, imposantes Schloß.

„Wie schön!“ sagte Edward.

Rowland stand betroffen still.

„Ja, schön, Edward!“ Aber weißt Du, wo habe ich etwas Ahnliches schon gesehen? Es kommt mir so bekannt vor!“

„Das hat man öfter, Rowland!“ sagte Edward.

„Und doch ist es nur Einbildung! Ich habe schon öfter etwas gesehen, von dem ich geträumt zu haben glaube! Und doch ist es eine Täuschung, denn bekanntlich kann man nur davon träumen,

was man wirklich erlebt und gesehen hat! Professor Wilson sagte neulich noch erst, der Traum sei nichts anderes, als ein unregeltes Wiederbewusstwerden gesammelter Eindrücke des Gehirns!“

„Allen Respect vor Professor Wilson, diesem grandiosen Kopfe! Ich weiß aber kaum, ob ich ihm recht geben soll, denn mich düst, ich hätte schon öfter diese Gegend im Traume gesehen, das Schloss und einen schönen Garten, eine große blonde Frau und einen freundlichen Mann, der sich mit natürlicher Zärtlichkeit über mich beugte!“

„Wirklich?“

„Wie ich sage, Edward; überhaupt glaube ich, dass das Wesen des Traumes noch nicht hinlänglich durchgedrungen ist, um Positives festzustellen! Wenn es nur Träume sind, an die ich erinnert werde!“

„Und was sollte es sonst sein?“

„Du fragst, Edward? Wirklichkeit!“

„Aber ich bitte Dich! Wir sind elternlos von unseren Adoptiveltern angenommen!“

„Aber, my boy, es ist doch klar, dass wir Eltern gehabt haben müssen! — Sieh, mein deutliches Erinnern reicht bis an einen finsternen, härtigen Mann, der mit uns beiden zur See war! Aber vorher, Edward, vorher! Was war vorher? Denn unser Adoptivvater gestand mir einst, dass jener nicht unser Vater gewesen!“

„Was Du sagst! Aber, mein Junge, was hilft das Grübeln? Das Geheimnis wird uns wohl nie ein Mund aufdecken!“

„Leider!“

Nun blieb er still und schweigsam.

Sie stiegen weiter und kamen an ein sauberes Dörfchen, wo sie im schmucken Wirtshause einkehrten, um ihre erste Rast zu machen.

Sie saßen vor dem Gasthause im Schatten einer hohen, uralten Eiche und ließen sich ein frugales Mal auftragen.

Der freundliche Wirt, ein alter Mann, bediente sie und sagte dann:

„Ihr könnt hier auch ruhig auf der Bank ein Schlafchen machen, denn es ist hier sicher! Wenn Ihr das Bedürfnis nach Ruhe habt, denn Ihr kommt wohl durch die Berge?“

„Ja, das thun wir! Sagt, wie heißt das nächste Schloss in der welligen Ebene nach Osten?“

„Der alte Herrensitz drüben? Das ist Aroundlehall! Ach, da kommt ja Vetter Malcolm!“

Er drehte sich um und gieng einem Kreise entgegen, der auf das Haus zuschritt.

Sie sprachen miteinander, der Fremde warf einen fragenden Blick auf die beiden speisenden Jünglinge, stand einen Moment staunend still und trat dann mit dem Wirt ins Haus.

„Willkommen, Vetter Malcolm!“ rief ihm die Wirtin, ein altes Mütterchen, zu. „Lasst Ihr Euch auch einmal wieder sehen?“

„Ja, Vase Gora!“ gab der Alte zurück.

„Ihr seid ein Jahr fast nicht hier gewesen, O'Donnor!“

„Wirklich? Ja, das Alter macht bequem!“

„Wie geht's, Vetter?“

„Wie's so einem Alten gehen kann!“

(Fortsetzung folgt.)

Genehmigung der Berichte des Geschäftsleiters und des Zahlmeisters wurden die Wahlen vorgenommen und die Drahtgrüße verlesen, darunter solche der Abgeordneten Dr. Bareuther, Tro und Schönerer, vieler anderer Gesinnungsgenossen und zahlreicher Ortsgruppen. Hierauf wurden mehrere Bundesangelegenheiten berathen und dann die Versammlung mit der „Wacht am Rhein“ geschlossen. Sonntag besichtigten die Theilnehmer die prächtige Ausstellung für Hausindustrie und Volkskunst und das Wettturnen der deutschölkischen Turner. Nachmittags begaben sie sich in siebentausendköpfigem Zuge, indem sich auch die Abgeordneten Wolf, Bacher, Nowak und Stein befanden, zum Volksfeste, wo Schriftleiter Zeidler über die Bedeutung des Tages sprach. Abends fand ein vom Deutschen Volksvereine veranstalteter Festcommers statt.

— Der frühere Minister und nachmalige Statthalter von Steiermark, Marquis Vacquehem, ist zum Senatspräsidenten beim Verwaltungsgerichtshofe ernannt worden.

— Graf Sylva-Tarouca gibt als Vorstand des vorbereitenden Comités des Katholikentages bekannt, dass auch heuer von der Abhaltung eines allgemeinen österreichischen Katholikentages abgesehen wird. Man befürchtet, dass auf dem Katholikentage zwischen den Anhängern der Katholischen Volkspartei und den Christlich-Socialen ein Zwist zum Ausbruch kommen könnte.

— Die tschechischen Blätter veröffentlichten einen als vertraulich bezeichneten Erlass der böhmischen Statthalters vom 22. Juni d. J. 13.382, der an alle böhmischen Bezirkshauptmannschaften gerichtet ist und in dem vor der Agitation des altkatholischen Priesters Dr. Iska gewarnt wird. In dem Erlass heißt es, Dr. Iska wolle, wie er vorgebe, das tschechische Volk vom katholischen Glauben abwenden, doch handle es sich ihm eigentlich nicht um den Altkatholicismus, sondern darum, um unter dem Mantel des Altkatholicismus das tschechische Volk der nationalen slavischen Kirche zuzuführen. Dr. Iska unterhalte Beziehungen zu russischen Kreisen und habe in der letzten Zeit Briefe von hohen russischen Persönlichkeiten erhalten, in denen seine Agitation genehmigt wird, außerdem habe er bereits wiederholt Geldunterstützungen vom slavischen Wohlthätigkeitsvereine in Petersburg erhalten. Die Bezirkshauptmannschaften werden aufgefordert, der Agitation Dr. Iska's besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die Bevölkerung entsprechend vor dieser Agitation zu warnen, da sie nichts anderes bezwecke, als die Uebersführung der Bevölkerung in die nationale slavische Kirche. Weiters werden die Bezirkshauptmannschaften in dem Erlass aufgefordert, alle Versammlungen, in welchen Dr. Iska Reden hält, aufmerksam überwachen zu lassen und über die gemachten Beobachtungen eingehend Bericht zu erstatten. Dr. Iska wurde indessen in Prag verhaftet.

### Ausland.

— Der Südstaat North Carolina hat eines der wichtigsten Resultate des amerikanischen Bürgerkrieges — die politische Gleichstellung der Neger mit der weißen Bevölkerung — auf indirektem Wege rückgängig gemacht. Die Verfassung der Union verbietet den Einzelaaten, auf Rassendifferenz eine Disqualification als Wähler zu gründen; North Carolina hat durch ein Referendum dieses Verbot indirekt dadurch umgangen, dass es ein Amendment zu seiner Verfassung annahm, das das Wahlrecht an solche Bedingungen hinsichtlich Erziehung und Vermögen knüpft, wie sie praktisch die ganze Negerbevölkerung des Staates nicht erfüllen kann. Um zu verhindern, dass auch Weiße getroffen werden können, bestimmt das Amendment, dass unbeschadet dieser Bedingungen jede Person stimmen kann, die dazu am 1. Jänner 1867 oder früher berechtigt war oder deren Vorfahren das Stimmrecht besaßen. Dieses Amendment entzieht mit einem Schlag 80.000 Negern das Stimmrecht, das ihnen der Bürgerkrieg verliehen hat.

— Die Agence Noumaine meldet: Die rumänische Regierung, welche schon früher die deutsche sowie die österreichisch-ungarische Regierung von den verbrecherischen Umtrieben des macedonischen Comités in Sophia in Kenntnis gesetzt hatte, deren Zweck ist, in den Balkanländern eine Agitation hervorzurufen und wachzuhalten, hat in den letzten Tagen eine ähnliche Mitteilung an die italienische Regierung ergehen lassen, und man zählt hier auf die Unterstützung dieser drei Mächte. Ebenso wird sich der Minister des Auswärtigen unverzüglich auch an die anderen an der Aufrechterhaltung

der Ordnung und Ruhe im Orient gleich stark interessierten Mächte wenden. Die rumänische Regierung hat ein bereits im Jahre 1881 ausgearbeitetes Reglement über den freien Aufenthalt der Fremden in Rumänien in Kraft gesetzt, dessen Unwendung infolge der Schwierigkeiten, welche sich ihr in der Praxis entgegenstellten, suspendiert wurde. Das Reglement, welches in seiner ursprünglichen, bedeutend verbesserten Form allen während dieser Zeit gewonnenen Beobachtungen Rechnung trägt, fordert von den Ausländern nicht nur den Besitz von Pässen, sondern auch von den Consuln ausgestellte Legitimationen und überdies den Besitz sämtlicher in ihren Heimatländern gültigen Reisedocummente. Unter dieser Voraussetzung werden ihnen von den Präfecturen Aufenthaltskarten ausgestellt werden. Diese Karten werden den Pässen, welche in den Händen ihrer Besitzer bleiben, angeheftet werden. Die Untersuchung wegen des Mordes an Professor Mihaleanu macht rasche Fortschritte. Sie lässt immer deutlicher die Antheilnahme des macedonischen Comités in Sophia an dem Verbrechen erkennen.

Die Untersuchungen in der jüngsten Mordeaffaire constatieren, dass vergangenen Winter zahlreiche von Sarafow und vom fürstlichen Leibadjutanten Nikolajew unterzeichnete Titres einer vom bulgarisch-macedonischen Revolutions-Comité emittierten Halb-Millionen-Anleihe unter den hier lebenden Bulgaren platziert wurden.

### Tagessneuigkeiten.

(Eine neue Hitzewelle in Sicht!) Nordamerika hat nach kaum acht kühlen Tagen wieder unter schrecklicher Hitz zu leiden. Neulich stieg das Thermometer in New-York bis 95 Grad F. in Washington, Pittsburg, St. Louis und anderen Städten sogar auf 98 Grad. Zu Chicago ereigneten sich an einem Tage elf von der Hitz verursachte Todesfälle. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, dass diese überseeische Hitzewelle bald die europäischen Küsten erreichen wird.

(Vorstellung.) Aus dem Lesachthale wird den „Freien Stimmen“ geschrieben: Wenige Minuten außer Birnbaum auf der neuumlegten Lesachthalerstroße (Kilometermarke 12.5) fand ich folgende bezeichnende Warnungstafel:

„Der Fiechtewald über die neue Straße ist verpoten.“

Und da gibt es noch Leute, welche die Volksbildung zurückzuhrauen möchten! Schämt sich denn die Geistlichkeit, die im Lesachthale leider alles beherrscht, nicht, dass an öffentlichen Straßen solche Documente der Dummheit dem Wanderer entgegen schauen?

(Neuordnung der Gräber deutscher Kaiser.) Am 16. d. M. werden im altherwürdigen Dome zu Speyer auf Befehl und mit Ersuchen des Prinzregenten Luitpold von Bayern die Gräber der deutschen Kaiser geöffnet und pietätvoll neu geordnet werden, nachdem dieselben anno 1689 von den Franzosen unter Mélac und Turenne verwüstet und entweicht wurden. Die Nachricht wird besonders in Österreich interessieren, da sich neben den salischen Kaisern Heinrich III. (der Schwarze), Heinrich IV. und V. und neben Beatrix Gemahlin Friedrich des Rothbarts, auch die Gebeine Rudolfs von Habsburg, der in dem Dome zu Speyer entschlief, in der Gruft befinden. Die Leitung hat der Gymnasiallehrer Braun in Speyer unter Aufsicht des Regierungspräsidenten der Pfalz und steht zu hoffen, dass nun hinsichtlich der Feststellung und würdigen Grablegung entsprechendste verfügt werden wird.

(Eine Verhaftung in der Pariser Weltausstellung.) Der frühere Secretär des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Eugen Pfannenstiel, gegen den wegen Betrug in München im Frühjahr ein gerichtliches Verfahren stattfand und der steckbrieflich verfolgt wurde, besuchte dieser Tage die Pariser Weltausstellung. Dort wurde er nach einer privaten Meldung der Münchner Blätter von einem geschädigten Münchner Hoteldirector erkannt und von Pariser Polizeiagenten verhaftet.

(Wettererscheinungen in Südfrankreich.) Einen gelungenen Versuch haben soeben die Weinbauer der Gegend von Bordeaux gemacht. Sie hielten im Sommer eine ganze Batterie gekauft, um sie im Nothfalle gegen Gewitterwolken zu erproben. Als nun ein sehr böses Gewitter, das Hagel zu bringen drohte, sich über den berühmten Weinbergen von Saint-Emilion zusammenzog, führten sie ihre Geschütze auf und begannen von allen hoch-

gelegenen Punkten eine heftige und regelmäßige Kanonade. Jedes Geschütz gab 70 bis 80 Schüsse ab. Nach etwa einer Stunde zerstreuten sich die Wolken, das Gewitter verzog sich und die Weinberge waren gerettet. — Das hat natürlich die Vorliebe für das Wettererschein, welches von Steiermark nun sich fast schon über das halbe Südeuropa verbreitet hat, mächtig befördert,

(Die Hungersnoth in Indien.) Der „Kölner Zeitung“ aus Indien zugehende Privatmeldungen besagen, dass eine neue Hungersnoth bevorstehe und dabei die Cholera in ganz Indien zunehme. In den letzten Tagen des vergangenen Monates starben in Bomboy allein täglich über 300 Menschen. Von Lahore im Pendjab meldet eine Drahtung: Bis zum 7. Juli belief sich die Anzahl der Cholera-Erkrankungen im Pendjab auf 15.702 mit 8312 Todesfällen.

(Selbstmord.) In Wien hat sich der ehemalige Oberlieutenant im Ulanenregiment Nr. 7, Michael Freiherr Forgaßtch von Forgaßtch, der Majorats herr des freiherrlichen Hauses erschossen. Man nimmt an, dass er den Selbstmord in einem Zustand von Geistesverwirrung verübt habe, da er schon seit vielen Jahren nerverleidet war. — Der Bautischler Gustav Willmicher hat sich aus Noth vor den Augen seiner Familie erschossen. Willmicher kam spät nachts nach Hause, nachdem er vergebens versucht hatte, Geld aufzutreiben, und rief den versammelten Mitgliedern seiner Familie zu: „Geld habe ich keines, aber das habe ich mitgebracht!“ Dabei zog er einen Revolver aus der Tasche und gab gegen sich einen Schuss ab. In demselben Augenblicke stürzte er tot zusammen.

(Ermordung eines jüdischen Büstlings.) In dem Dorfe Susak in Croatia fand man dieser Tage in einem Tümpel die schrecklich zugerichtete Leiche eines Mannes, der als der Geschäftsmann Moriz Braun aus Wien agnoziert wurde. Die eingeleitete Untersuchung hat Folgendes ergeben: Moriz Braun war Agent einer Nähmaschinen-Handlung und trug einer Frau in Susak den Kauf einer Nähmaschine an. Die Frau erklärte jedoch, in Abwesenheit ihres Mannes keinen solchen Kauf machen zu können. Als nun Braun hörte, dass die Frau allein zu Hause sei, versuchte er an derselben ein unsittliches Attentat. Auf die Hilferufe der Frau kam ihr Mann mit einem Freunde herbei; die beiden schlepten Braun in einen Stall und schlugen dort mit Stangen so lange auf ihn los, bis sein Gehirn bloßgelegt war. Hierauf waren sie ihn in einen Tümpel. Die beiden wurden verhaftet.

(Wie der Papst auf Lohnforderungen antwortet.) Es handelt sich natürlich nicht um die Kardinäle. Das sind zufriedene, Leute, die sind mit ihren Löhnen zufrieden, nur die Schweizergarde bildet das unruhige Element. Diese undankbaren Schweizer wollen das Glück nicht einsehen und würdigen, dem Papst dienen zu dürfen, und verlangen sogar so viel, um davon leben zu können. Vor langer Zeit schon berichteten wir, dass sie dem Vatikan ihre Lohnforderungen bekanntgegeben haben. Nun hat der Vatikan bereits geantwortet: der Schweizer, der die Lohnforderung überreicht hatte — er that es so nur in einer unterthänigen Petition um Solderhöhung — wurde sofort als „Rädelshörer“ entlassen. Andere erhielten schwere Arreststrafen. Überdies wird den Schweizern mit der Heranziehung von Streitbrechern gedroht. Es verlautet nämlich, dass der Papst, wenn die Unzufriedenheit andauert, das ganze Schweizerkorps aufheben und an dessen Stelle eine aus Bürgern seines Heimatortes gebildete Wache setzen werde. Man sieht, man versteht im Vatikan schneidig vorzugehen.

(Die Macht der Reclame.) Ein Kaufmann meinte, er habe eine Zeitungsanzeige veröffentlicht und keine Wirkung davon verspürt. Voko's Kalender aus Hohenstein sagt hingegen: „Auf den ersten Schlag und Streich — fällt ein großer Baum nicht gleich. — Was auf einmal nicht gelingt. — Zeit und Fleiß zu wege bringt.“ Man sehe die großen Handelshäuser, welche am meisten annoncieren lassen. Bei dieser Propaganda hat die Fabrik von Rathreiner in München 25.000 auswärtige Privatkunden gewonnen und verschickt täglich 500 bis 600 Kisten oder jährlich 16 Millionen Päckchen Mäzkkasse. Das Haus Rud. Herzog in Berlin erhielt in einem Monate 46.000 Briefe, 30.000 auswärtige Bestellungen und 26.000 Geldsendungen. Das Versandhaus May u. Edlich in Plagwitz bei Leipzig gab der Post in einem Jahre 274.000 Mark zu verdienen. Die Maschinenfabrik von Lanz auf Linderhof bei Mannheim gewann durch Anzeigen und Kataloge Kunden bis nach Russland und das Handelshaus Boucicaut in Paris dehnte seinen Kundekreis über alle Culturländer aus.

## Eigen-Berichte.

**Gilli**, 14. August. (Ein verkrachter Consumverein.) Der slovenische Consumverein in Schönstein ist verkracht — doch nicht lang- und klänglos. In seinen Büchern sind 70 Parteien mit einem unbedeckten Saldo von K 4461.66 verewigt und werden, falls sie nicht zahlen, von der Concursverwaltung eingelagert. Bekanntlich ist es unstatthaft, dass Consumvereine auf Borg liefern, man sieht aber, dass dies doch im großen Maßstabe betrieben wird, weshalb eine behördliche Scontrierung der Consumvereine gewiss sehr am Platze wäre. Den übrig gebliebenen Posel hat der Kaufmann Wokoun in Schönstein erworben. Ein anderer slovenischer Kaufmann Namens Ivan Koncan hat sich mit der wirtschaftlichen Gegenseitigkeit der Slovenen auch so weit verrechnet, dass er in Concurs gerathen ist. Es kann uns ja nicht wundern, wenn solche Consumvereine zugrunde gehen, denn von unwissenden, im Fanatismus verwirrten gewordenen Geistlichen geleitet, entbehren die clericalen Consumvereine jedes vernünftigen geschäftlichen Aufbaues und bilden obendrein noch ein schwer controlierbares Feld "gewagter" Praktiken.

**Knittelfeld**, 15. August. (Die neue Murbrücke.) Zwischen Knittelfeld und Gobernitz wurde eine neue Brücke dem Verkehre geöffnet. Dieses interessante Bauwerk ist nach einem neuen Constructionssysteme, einer Combination des Bogenträgers mit versteifenden Fachwerkbalzen, entworfen. Die Gobernitzer Murbrücke, von R. Ph. Wagner in Graz ausgeführt, hat im Scheitel des Bogens ein Gelenk, durch welches sich die Berechnung der Construction einfacher gestaltet. In diesem Scheitelenkel werden die Pressungen im Obergurte durch einen massiven Stahlbalancier auf einem 150 Millimeter starken Stahlzapfen übertragen. Der elliptische Bogensehnenträger hat eine Peilehöhe von 105 Meter und eine Stützweite von 70.56 Meter. Der Körper der Fahrbahn, eine 19 Centimeter starke Schotterschicht, ruht auf einem aus Zores-Eisen gebildeten Belag, welcher auf gewalzten I-Trägern befestigt ist, und hat eine lichte Breite von 5.65 Meter. Die beiden Gehwege haben je 1.5 Meter nutzbare Breite und sind auf Consolen außerhalb der Hauptträger angeordnet. Unter der Brücke befindet sich zum Zwecke der Revision und Erhaltung des Anstriches ein Fahrstuhl. Die ganze Eisenconstruction besteht aus Martin-Flüsseisen und hat exclusive Fahrstuhl ein Gesamtgewicht von 303.590 Kilogramm. Die Montierung der Eisenconstruction begann am 2. Mai d. J., die Belastungsprobe fand zwischen dem 25. und 28. Juni statt und lieferte sehr günstige Resultate. Am Samstag abends wurde die Brücke dem öffentlichen Verkehre übergeben.

**Arnold**, 15. August. (Bezirks-Feuerwehrtag.) Am 9. September findet in Eibiswald unter der Leitung des Obmannes Oberlehrer Anton Gaisch der zweite diesjährige Gantag des Bezirks-Feuerwehrverbandes Arnold statt. Die Schul- und Schauübung wird hiebei von den beiden Feuerwehren in Eibiswald, der Freiwilligen und der Werks-Feuerwehr zur Durchführung gebracht.

**Troppau**, 14. August. (Große Geflügelzucht-Ausstellung.) Die Arbeiten für die Ausstellung schreiten rüstig vorwärts und die Anmeldungen, welche von allen Seiten in großer Zahl einlaufen, beschäftigen den rührigen Gesamt-ausschuss in außerordentlicher Weise. Lebhafte Interesse werden die bisher angemeldeten Pracht-exemplare wie: Niesengänse, Hühner, Tauben, für die Besucher der Ausstellung erregen, welche nicht nur von schlesischen und mährischen Büchtern, sondern auch aus Ober- und Niederösterreich, Böhmen, Steiermark, wie auch in großer Anzahl aus Deutschland kommen werden, wovon einzelne Paare einen Wert von 150 bis 250 Kronen haben. Desgleichen muss anerkannt hervorgehoben werden, dass der schlesische Fischzuchtverein anschließend an diese Geflügel-Ausstellung eine Fischzucht-Ausstellung veranstaltet, wie auch der I. österr. Kaninchenzuchtverein seine Beteiligung an derselben in sichere Aussicht genommen hat, so auch bereits von bedeutenden Kaninchenzüchtern Anmeldungen eingelangt sind. Es wird sich demnach nicht nur eine Besichtigung der Ausstellung, sondern auch ein Besuch derselben reichlich lohnen.

**Stainz**, 15. August. (Evangelischer Gottesdienst.) Anlässlich des Geburtstages des Kaisers veranstaltet die evangelische Gemeinde Stainz Sonntag, den 19. d. um 1/211 Uhr vormittags im gewöhnlichen gottesdienstlichen Raume in der Wohnung des Herrn Dr. Kogler einen öffentlichen Festgottesdienst.

## Schlussprüfungen an der Obst- und Weinbauschule.

Am Montag, dem 13. August hatten wir Gelegenheit, die Leistungen dieser Anstalt kennen zu lernen und zu bewundern. Die in Anwesenheit des Landesausschussbeisitzers Grafen Attems, des Directors der Steiermärkischen Sparcasse Dr. Wilhelm Edl. v. Kaiserfeld, des Secretärs der Landwirtschaftsgesellschaft kais. Rath Müller, in dem mit Blattpflanzen geschmackvoll decorierten Lehrsaale durchgeführten Jahresschlussprüfungen zeigten ein Bild aufopferungsvoller, erfolgreicher Arbeit, wofür dem Lehrkörper mit dem tüchtigen Director Herrn Zweifler aufrichtiger Dank gebürt. Den Prüfungen wöhnten u. a. auch Herr kais. Rath Dr. Mallay, Abg. Girsmayr und Herr Julius Primmer bei. Nach Absingung des Beethoven'schen Chores "Die Ehre Gottes", begrüßte Herr Dir. Zweifler die Anwesenden und erstattete den Jahressbericht, dem zu entnehmen ist, dass die Anstalt von 41 Bürglingen besucht war, von denen 5 die Anstalt verließen und demnach 36 bis zum Schlusse verblieben. Unter denselben befinden sich 16 Absolventen, von denen 4 ein Vorzugzeugnis, 9 ein solches mit der Classification sehr gut und gut und 3 weniger gut erhielten. Der Nationalität nach waren 8 Deutsche und 28 Slovenen, von welchen 26 Stipendien genossen. An baulichen Veränderungen sind die Einrichtung eines Obstverwertungslokales, einer Obstkellerei, die Erweiterung der Winzerschule, die Aufstellung einer meteorologischen Station, die Herstellung eines Drahtseilaufzuges im Weinberge, verschiedene neue Spalieranlagen in der Baumschule und im Weinberge u. s. w. zu verzeichnen. Die Thätigkeit der Mitglieder des Lehrkörpers erstreckte sich noch auf Wandervorträge, auf Vorträge in landwirtschaftlichen Versammlungen, auf literarische Aufsätze in den Fachzeitschriften und Zeitungen, auf einen Curs, an welchem 28 Volkschullehrer teilnahmen u. s. w. Die Bücherei wurde theils durch Ankäuf, theils durch Geschenke vermehrt und fleißig benutzt. Die Räumlichkeiten der Anstalt erwiesen sich leider in vielen Fällen als zu klein, um all die Auschauungsgegenstände, wie es für den Unterricht wünschenswert wäre, entsprechend vorzuführen.

Hierauf wurde die Prüfung in nachstehender Reihenfolge vorgenommen: Rechnen: Oberlehrer Pfeifer; Landwirtschaft: Adjunct Knauer; Geometrie und Feldmessen: Bürgerchullehrer Philipp; Obst- und Gemüsebau: Fachlehrer Brüder und Weinbau und Kellerwirtschaft: Director Zweifler. Trotz der geringen Vorbildung und vielfach mangelhaften Kenntnis der deutschen Sprache wurden die gestellten Fragen fließend und richtig beantwortet. Zum Schlusse der Prüfung nahm Graf Attems das Wort, begrüßte die erschienenen Gäste, betonte das ernste Streben, das an der Anstalt herrsche und den Eindruck zurücklass, dass sich der Lehrkörper seiner schweren Aufgabe auf das beste entledige und seine Pflichten voll und ganz erfülle. Aber auch bei den Schülern wurde wahrgenommen, dass sie den an sie gestellten Anforderungen mit Eifer entsprochen haben. Bei den Besuchen in der Anstalt hat Redner bemerkt, dass sich die Anlagen in theils sehr gutem, theils gutem Zustande befinden, weshalb es ihn dränge, der Leitung und dem Lehrkörper für die eifige Pflichterfüllung beim Unterrichte und bei den Arbeiten in den Obst- und Weinbauschulgärtner namens des Landesausschusses den Dank und die Anerkennung auszusprechen und hoffe er, dass die Anstalt fortschreiten und einer glücklichen Zukunft entgegengeschehen werde. Aller Anfang ist schwer, aber mit Befriedigung habe Redner gesehen, dass der Anschluss des Neuen an das Alte in methodischer Weise vor sich gegangen sei, weshalb dem Herrn Director Zweifler und dem ältesten Mitgliede des Lehrkörpers, Herrn Adjuncten Knauer ganz besondere Anerkennung gebüre. Bützlich der Räumlichkeiten bemerkte Graf Attems, dass sie allerdings nicht als Ideal hingestellt werden könnten, versicherte jedoch, dass der Landesausschuss trachten werde, die Schäden zu beheben, es werde alles geschehen, was mit den Finanzen des Landes im Einflange steht.

Hierauf hielt er eine Ansprache an die Absolventen, erinnerte jene, die im Genusse eines Stipendiums waren, daran, dass sie laut Reverses drei Jahre im Lande selbst bleiben und die erworbenen Kenntnisse verwerten sollen, ermahnte sie auch fernerhin zu lernen und die Welt mit offenen Augen zu beobachten. Sie sollen auch in der Praxis mit Hand anlegen, denn dies muntere die Untergebenen auf und bringe die Überzeugung bei, dass sie ihre Sache auch gründlich verstehen; in zweifelhaften Fällen mögen sie sich getrost an die Direction

um Auskunft wenden, die ihnen gewiss bereitwilligst zugeheil werden wird. Zum Schlusse gab Redner allen Abgehenden seine besten Wünsche mit auf den Weg.

Hierauf wurden folgende vier Absolventen, die sich durch besonderen Fleiß auszeichneten, mit Prämien beehlt: Rudolf Fost, Anton Korschek, Anton Plepely und Johann Sparl, worauf die Zeugnisse ausgegeben wurden.

Zum Schlusse ergriff Herr Director Zweifler das Wort, wünschte den Abgehenden, dass sie die schweren Kämpfe des Lebens glücklich bestehen mögen und der Anstalt auch fernerhin anhänglich bleiben sollen. Er bezeichnete die Leistungen der Schüler des letzten Jahrganges als gute, nun mögen sie das erfüllen, was man von ihnen erwartet. Er gedachte ferner des 70. Geburtstagsfestes des Kaisers, der durch schwere Schicksalsschläge getroffen, nur für seine Völker lebe und arbeite und schloss mit einem dreimaligen "Hoch", in das die Anwesenden einstimmten. Nach der Prüfung wurden einige Maschinen zum Spalten und Dörren des Obstes besichtigt, worauf sich die Gäste und der Lehrkörper in das Casino zu einem gemeinsamen Mittagessen begaben, das durch einen edlen Tropfen aus den Kellereien der Weinbauschule versüßt wurde.

## Marburger Nachrichten.

(Erneuerung im Lehrdiene.) Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Bürgerchullehrer Eduard Burger in Marburg zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck ernannt.

(Evangelischer Gottesdienst.) Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet Samstag, den 18. August hier in der evangelischen Kirche Gottesdienst statt.

(Lehrerstellen.) An der zu einer dreiclassigen erweiterten Volkschule in St. Nikolai ob Drosding kommen mit dem Beginne des nächsten Wintersemesters zwei Lehrerstellen mit den Bezügen nach der dritten Gehaltsklasse zur Besetzung. Gehüche sind bis 10. September an den Ortschulrat zu richten.

(Unterstützungsfond für Lehrpersonen.) Die Bezirksschulbehörden wurden vom steiermärkischen Landesschulrathe verständigt, Gesuche von Lehrpersonen von Volks- und Bürgerschulen um Geldunterstützungen bis Ende December d. J. nicht mehr in Empfang zu nehmen, da der dem Landesschulrathe diesfalls zur Verfügung gestellte Credit bereits erschöpft sei.

(Eine Parkmusik.) Heute ist selbstverständlich keine Parkmusik, sondern bei günstiger Witterung findet morgen, Freitag, um 6 Uhr abends ein Promenadeconcert am Domplatz statt.

(Gerichtsrepertoire.) Im Monate August finden vor dem Erkenntnisgerichte noch nachfolgende Hauptverhandlungen statt: Am 17. gegen Jakob Rokavec wegen schwerer körperlicher Beschädigung, gegen Ignaz Maher wegen Erida, gegen Johann Marek wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit, gegen Matthias und Marie Terstenjak wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens, gegen Anton Rizner und Franz Semlitsch wegen schwerer körperlicher Beschädigung und gegen Lorenz Serugia wegen Unzucht wider die Natur. Am 21. gegen Anton Potocnik wegen Blutschande, dann gegen Johann Savernik wegen schwerer körperlicher Beschädigung, Karl und Marie Namensnik wegen Diebstahls, Michael Valeni wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit und Anton Höblung wegen Vergehens der Bekleidung einer gesetzlich anerkannten Kirche. Am 22. gegen Franz und Elise Slocek wegen Veruntreuung und Betrug und gegen Johann Slocek wegen Betrug. Am 24. gegen Johann Walch wegen Vergehens der Bekleidung einer gesetzlich anerkannten Kirche, gegen Karl Rudolf und Genossen wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit; Josef Vincenz Sattler und Karl Čech wegen körperlicher Beschädigung nach § 157, 83 und 486 und Josef Rizninger wegen schwerer körperlicher Verletzung. Am 25. gegen Rudolf Straßmayer wegen Erida, Joh. Viscenik sen. und jua. wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit nach § 85 bc, 237 und 269. Am 28. gegen Julie Afritsch, dann gegen Franz und Marie Podlipsnik wegen Pfandverschleppung, gegen Stefan Schante, Franz Dobravusak und Thomas Schutz wegen schwerer körperlicher Beschädigung. Am 31. gegen Franz und Johann Fuchs, dann gegen Martin Sostarec, Martin und Josefa Wohlfart, Peter und Johann Speise wegen schwerer körperlicher Beschädigung.

(Samstag-Concert.) In Göz' rückwärtigem Brauhausgarten findet am Samstag anlässlich des Kaiserfestes bei jeder Witterung ein Concert der Südbahnwerkstättenkapelle (vollständige Blechmusik) unter der bewährten Leitung Moz Schönherr's statt, wozu eine besonders gediegene Vortragsordnung zusammengestellt wurde. Es steht zu erwarten, dass der Besuch ein recht zahlreicher sein wird.

(Zum Feste in Pöbersch), welches am Sonntag, dem 19. d. stattfindet, wäre festzustellen, dass hierzu die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Moz Schönherr gewonnen wurde, was deshalb besonders bemerkenswert wird, weil es hieß, dass diese Kapelle bei einem anderen Feste spielen würde. Die reichhaltigen Belustigungen werden gewiss ein zahlreiches Publicum anlocken und auch bestreiten.

(Schulkindbeschreibung.) Im Stadtteilbezirke Marburg und in der zur Stadt eingegliederten Ortschaft Thesen-Rothwein wird die Verzeichnung der schulpflichtigen Kinder für das Jahr 1900-1901 in der Zeit vom 20. August bis 8. September u. zw. im Sinne der bestehenden Verordnung von Haus zu Haus vorgenommen werden.

(Die Tabaktraktat in Mureck) C.-Nr. 43 mit dem jährlichen Bruttogewinne von etwa 603 Kronen gelangt im Concessionswege zur Besetzung. Vorgemerkt normalmäßige Bewerber können ihre Anmeldungen bis längstens 10. September 1900 bei der f. f. Finanz-Bezirks-Direction in Marburg einbringen.

(Gestochen.) Gestern abends entstand in einem Gasthause in Pödersch eine grosse Plauscherei, bei welcher der Tischler Stefan Klepp aus St. Nikolai einen tiefen Stich in die Bauchhöhle und einen in den linken Oberarm erhielt. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus gebracht, woselbst an ihm eine Operation vorgenommen wurde.

(Ein jüdischer Agent) trieb sich in den verschiedenen Kanzleien herum, um Abnehmer für das Werk "Das neunzehnte Jahrhundert" zu werben. Mehrere Personen waren leichtgläubig genug, um ihm Angaben von mehreren Kronen zu geben, die sie kaum je wiedersehen dürften, denn trotzdem schen

eine gerame Zeit verstrichen ist, lässt eine Nachricht über die Lieferung des Werkes auf sich warten. Eigentlich verdienen die Herausgefallenen keine Theilnahme, weil sie lieber einem jüdischen Gauner aufzufallen, als dass sie die ständigen Quellen, die ja doch zweifellos reeller sind, aufsuchen. Überhaupt wird bei uns viel zu viel von auswärts bezogen, obwohl der Bedarf eben so gut und billig in der Stadt gedeckt werden könnte.

(Lieferungen für das f. u. f. Heer.) Die Handels- und Gewerbelehrer in Graz theilen mit, dass das f. u. f. Reichs-Kriegsministerium beabsichtigt, diverse Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wege der allgemeinen Concurrenz sicherzustellen. Die bezügliche Kundmachung, welche am 26. August in den Tagesblättern vollinhaltlich erscheinen wird, kann im Bureau der genannten Kammer in Graz, Neuthorgasse 57, während der Amtslunden eingesehen werden, woselbst auch der Vertragsentwurf, das Verzeichnis der Gegenstände und das Ossertformulare aufliegen.

## Der Krieg in China.

London, 15. August. Admiral Bruce in Taku theilt mit, er habe folgendes Telegramm des britischen Generals in Hsükiu vom 10. August erhalten: Die verbündeten Truppen sind 27 Meilen von Peking entfernt; sie trafen beim Feinde nur geringen Widerstand. Der Feind hatte zwar Vertheidigungsstellungen vorbereitet, floh jedoch, als die Verbündeten heranrückten. Die tatarische Cavallerie wurde von zwei Schwadronen bengalischer Uhlanen angegriffen; viele Feinde sind gefallen, mehrere Fahnen wurden erbeutet. Die Verbündeten sind durch die herrschende Hitze sehr erschöpft, sonst ist der Gesundheitszustand und der Geist der Truppen ausgezeichnet.

## Landwirtschaftliches.

(Eisenvitriollösung, ein Mittel, um die Größe und Güte der Apfel, Birnen und Weintrauben günstig zu beeinflussen.) Nach den Erfahrungen fremder Gärtnerei und Winzer soll durch die Bespritzung

der Apfel, Birnen und Weintrauben mit einer Eisenvitriollösung deren Größe und Güte außerordentlich günstig beeinflusst werden. Die Anwendung des Eisenvitriols hat dabei in der Weise zu geschehen, dass man auf 100 Liter Wasser  $1\frac{1}{2}$  bis 2 kg. Eisenvitriol gibt und diese Lösung mittelst einer Pflanzenspritz (Peronosporaspritz) über die Früchte dann spritzt, wenn sie  $\frac{1}{4}$  ihrer natürlichen Größe erlangt haben. Die Bespritzung ist nach vier bis sechs Wochen zu wiederholen und ein letztesmal etwa zwei bis drei Wochen vor der Ernte bzw. der Weinlese vorzunehmen. Für circa 10 ha Bodenfläche soll ein Aufwand von circa 10 kg. Eisenvitriol genügen, so dass die Kosten pro Hektar sich auf 1 Mark stellen. Ob mit diesem Mittel bei uns bereits Versuche angestellt worden sind, ist unbekannt, sie sind aber, zumal die Anwendung derselben nicht viel kostet, jedenfalls schon um deswegen zu empfehlen, um die behauptete Wirkung des genannten Mittels festzustellen.

"Schön" ist zu wenig gesagt für das soeben erschienene Heft 15 des Mode-Journals "Die Wienerin". Die fein ausführten colorierten vier Modebilder sind ein Kunstwerk und stehen den in dem Blatte enthaltenen Modebildern, was Mode und Eleganz anbelangt, würdig zur Seite. Der Handarbeitenteil ist, wie immer, eine Zierde des Blattes, dem sich noch der textliche Theil anschließt. Küchenrezepte, Rätsel etc. vervollständigen das Heft und es ist nicht zu wundern, dass sich dieses Journal einer immer grösseren Beliebtheit und Verbreitung erfreut. Zu beziehen von allen Buchhandlungen. Probenummer gratis. Die Administration des Mode-Journals "Die Wienerin", Wien, I., Stock im Eisenplatz.

## Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.

Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900.

Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

# Die bestens eingerichtete Buchdruckerei L. Krälik, Marburg 4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur  
Anfertigung von Drucksorten aller Art.

Für Reiter, Advokaten u. Notare:  
Formularien, Tabellen, Vollmachten,  
Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen,  
Facturen, Circulare, Karten jeder Art,  
Firmadruck auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-  
Rechnungen, Etiketten, Menükarten,  
Fremdenbücher etc.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fach-  
blätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahms-  
färtchen, Liedertexte, Ball- und Einladungen,  
Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.

Allgemeiner Art:

Ausflugzettel in jeder Größe und  
Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Absindungsvereine,  
Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.

Solideste Ausführung sowie schnellige Lieferung bei billiger Berechnung.

Marburger Zeitung  
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Hof  
für Steiermark und Kärnten.

## Gelegenheitskauf!

Solange die Vorräthe reichen, offerieren wir Pierer's **Konversations-Lexikon**, neueste Auflage 1893, vollständig in zwölf hochelaganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und bunten Bildtafeln, statt 102 Mark für nur 48 Mark!

Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir gegen monatliche

### Theilzahlungen von mindestens 3 Mark

Gegen Barzahlung wird der Preis auf 45 Mark ermäßigt. 1 Probeband steht zur Einsicht zu Diensten. Die Lieferung erfolgt durch

**Selmar Hahne's Buchhandlung**  
Berlin S., Prinzenstrasse 54.

Bestellungen sind durch die Expedition dieses Blattes erbeten, woselbst das Konversationslexikon besichtigt werden kann und Bestellscheine sowie ausführliche Prospekte über obiges Lexikon zu erhalten sind.

### Einige Urtheile über obiges Konversations-Lexikon:

Das Werk "Pierer's Lexikon" in 12 Bänden habe ich empfangen und bin erstaunt, wie man solch ein umfangreiches und hübsch ausgestattetes Werk für einen so billigen Preis liefern kann, werde daselbe daher in meinem Bekanntenkreise sehr empfehlen.

Teterow, den 19. Februar 1898.

Ernst Voss, Lehrer.

Das von Ihnen bezogene Pierer's Konversations-Lexikon erfüllt meine Erwartungen vollkommen. Ein derartiger vortheilhafter Gelegenheitskauf ist für jedermann sehr zu empfehlen.

Dabert, 23. Oct. 1899, Ergebenst  
Gymninski, Apothekenbesitzer.

Ich erhielt soeben, Pierer's Konversations-Lexikon und war sehr überrascht, als ich die prächtigen Bücher sah, ich hatte diese mir nicht so vorgestellt und bin sehr damit zufrieden.

Heilbronn, 18. Oct. 1899. Hochachtend

A. G. Walter, Augenschäft.

Den Empfang des mir mit Ihrem Gehörten vom 13. d. avisierten Konversationslexikon hiermit bestätigend, danke ich Ihnen bestens für Ihre prompte Aufwendung; gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen meine volle Befriedigung über dieses Werk auszusprechen und zeichne hochachtend

Iserlohn, 18. Jänner 1900.

Wm. Weide.

## Ein sep. sonn- und gassenseitiges

### ZIMMER

unmöbliert, ist sogleich zu beziehen.

Göthestraße 2, 2. Stock. 1760

### WOHNUNG

zwei Zimmer samt Zugehör, Theatergasse 11, Tschernitsch, sogleich zu vermieten. 1779

### Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern, Küche samt Zugehör ist mit 15. September zu vergeben. Anzufragen Weinbaugegasse 1. 1780

### Lehrlinge

(Piccolo), aus besserem Hause, werden gegen vollständige Verpflegung und Bekleidung bei 3jähriger Lehrzeit aufgenommen von Joh. Sauer, Casino-Gastwirtschaft in Marburg. 1748

### Zuverkaufen

einige Getreidekisten, Fensterkreuze und gut erhaltene Obst-Steinprese, alles billigst. Auskunft in d. Verw. d. Bl. 1738

### Buchdruckerei L. Kralik

Marburg.

### Echt gummierte Briefumschläge

### Couverte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Auschuss

K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille

bei mindestens 5 Mille incl. Druck.

Portofrei incl. Emballage.

Schütze deine Frau!  
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantirt sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kinderspiel sendet discrete verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.).  
Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

### Stabil!

Das neueste Sohlenbeschleunigungsmitte, welches die Sohlen des Schuhwerthes, seien sie von Leder, Filz, Tuch, so dauerhaft imprägniert, dass dieselben zweit- bis dreimal so lange als gewöhnlich halten. Kann jahrelang aufbewahrt werden. — Probesacon gegen Einsendung von 70 h. für alle, welche das Schuhwert stark strapazieren, bestens empfohlen. — Vertreter und Wieder-verkäufer gesucht. Ed. Schöber in Scharnstein (Oberöst.) 1777

Ein schön möbliertes

### Zimmer

Villa Hoffer, Landwehrgasse, mit separatem Eingang, nächste Nähe der Landwehrkaserne, ist vom 15. August an zu vergeben. Anzufragen Landwehrgasse 5, 1. Stock. 1390

### Tischlerwerkstatt,

welche zugleich als Magazin verwendet werden kann, ist zu vermieten. Anfr. Verw. d. Bl. 1622

### Wohnung

2zimmerige, samt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anzufr. Baumeister Derwuschek, Reiherstraße 26. 189

### Jalousien

in allen Farben, Holzrouleaux einfach bis hochelagant, zu den billigsten Preisen bei

Ernst Geyer, Braunau Böhmen. 1654

Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht.

### Wichtig

für Tischler- und Zimmermeister!

Schöne Nuss-, Ahorn- und Birkenbretter sowie zweizöllige Eichenpfosten hat abzugeben Viktor Janschitz in Wind.-Feistritz.

### „Glanzine“

geschl. gesch. unter Nr. 9386 u. Nr. 9723, gibt die

### schönste Plättwäsche

Mit einer Tafel „Glanzine“ für 10 Heller in  $\frac{1}{4}$  Liter warmen Wassers aufgelöst plättet man ohne jeden weiteren Aufwand absolut sicher: 6 Oberhemden, 12 Manschetten und 12 Kragen

### so schön wie neu!

In Tafeln à 10 Heller in den meisten Spezereiwaren-, Drogen- und Seifengeschäften vorrätig.

Alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun., Eger u. Leipzig.

## Guter Kostort

bei einer kinderlosen distinguierten Familie, für 2 Studenten, in nächster Nähe des Gymnasiums sowie der Realschule; sehr großes, gassenseitiges Zimmer steht zur Verfügung. — Anfrage Tegetthoffstraße 31, 2. Stock.

5zimmerige 1730

## WOHNUNG

samt Zugehör, jährl. 500 fl., ist vom 1. November 1. F. an zu vermieten. Elisabethstraße 20.

## Sensationelle Neuheit

## Gas-Anzünder!

Unentbehrlich zum Anzünden jeder Gasflamme! 1665

Kein Bündhölzchen, Wachskerze od. Spiritus nötig. Neuerst praktisch und bequem u. nicht feuergefährlich. Alleinige Vertretung für Marburg:

Aug. Prelog,  
Domplatz 5.

## Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Max Mächer, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz 1511

## Wer

dauernden, sehr reichlichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Original-Voie gegen Ratenzahlungen für eines der ältesten Bankhäuser der österreich.-ungarischen Monarchie. Offerte sind zu richten unter Chiffre "Wer 7861" an Haasenstein & Vogler, Wien I. 1562

## Ein Commis

flotter Detaillist, und ein Lehrling aus guter Familie finden Aufnahme in der Manufakturwarenhandlung des Joh. Grubitsch in Marburg. 1735

## Großgrundbesitz-Berkauf.

Der sogenannte Stadlmar-Hof, zwischen den großen Industriorten Böhlweg und Knittelfeld gelegen, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Derselbe hat ein Ausmaß von 128 Joch Wiesen und Acker, schön arondiert und 55 Joch Wald u. Weide. An direkte Käufer ertheilt Auskunft der Eigentümer Josef Hummer in Judenburg. 1692

## Villa Bertha

Badlgasse 115, 2 südseitige Zimmer, kl. Veranda, Küche, Speise, 12 fl. per Monat, zu vermieten. 1621

## Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode ertheilt

Kathi Wilfinger, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither Tegetthoffstraße Nr. 31, 2. Stock.

## Lehrjunge Lehrjunge

wird für ein Spezereiwarengeschäft aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1767

Ein besserer älterer

## Pferdeknecht

wird aufgenommen bei Wolf, Tegetthoffstraße 18.

## Büglerin

geht ins Haus und nimmt auch Wäsche zum Bügeln an. Triesterstraße 5. 1613

Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich

1696

## Gorup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; verlügen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Gorup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker hinzuzufügen. Sie erhalten dadurch das gefündeste, fühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Sehr  
Weinessig  
J. Gorup, Görz.  
Beste, billige  
u. Gesundste  
von Altem.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und vertraulichste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot  
von Thieren aller Art,

enthalt gemeinverständliche Abhand-

lungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Bärtung und Pflege  
des Geflügels,

Singe, Ziervögel und Kaninchen,

Brustauben, Hunde- und Jagdhör-

te, Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.





# Sensationelle Erfindung!

# Patent galvanische Pneumatik-Schützer für Fahrräder und Automobile.

Bei Benützung dieses Pneumatik-Schützers wird endlich dem langgehegten Wunsche des Radfahr-Sports in vollkommener Weise entsprochen. Eine kombinierte Verbindung von weichen, biegsamen elektrolytischen Kupfersolen mit elastischem Stoff an der Innenseite des Gummimantels angebracht, verhindert das Eindringen von Nägeln, Glasscherben und anderen spitzigen oder scharfkantigen Fremdkörpern durch den Lufschlauch und ist damit jede Beschädigung des Pneumatiks total ausgeschlossen.

Versuche, die unter Anderem mit einem Gepäckrad mit einer Belastung von 300 Kilo über ein mit Hunderten von spitzigen,  $1\frac{1}{2}$  cm. Nägeln versehenes Brett angestellt worden sind, ergaben das erfreuliche Resultat, dass wohl der Gummireifen durchlöchert, der Pneumatik aber unversehrt blieb.

Dies erhärtet zur Genüge, wie vorzüglich der Pneumatik-Schützer sich erweist, und was es für einen Radfahrer bedeutet, sich mit Ruhe und Sicherheit einem solchen Schützer anzuvertrauen, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung; besonders zu betonen ist, dass bei diesem Schützer an Elastizität nichts eingebüßt, dagegen die Sicherheit des Fahrens bedeutend erhöht wird.

Die Behandlung der Einlage ist sehr einfach: man legt den Pneumatik-Schützer zwischen Mantel und Lufschlauch und montiert das Ganze wie gewöhnlich auf das Rad; nicht zu übersehen ist, dass der Pneumatikschutz genau in die Mitte des Gummimantels eingelegt wird, damit derselbe den Lufschlauch vollkommen deckt. — Preis per Garnitur incl. Einmontierung Kronen 10.—

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei **Moriz Dadieu, Mechaniker**  
Marburg, Viktringhofgasse 13.

**Fahrräder- und Nähmaschinen-Niederlage sowie sämmtlicher Bestandtheile.**  
Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Automobile und Nähmaschinen jeden Systems. Eigene Vernickelung.  
Eigene Rad-Fahrsschule, inmitten der Stadt gelegen und vollkommen abgeschlossen. Unterricht zu jeder Zeit.

### Beteiligung

an einem ungemein lukrativen Geschäft mit 2000—3000 fl. Herr ob. Dame gesucht. Unt. "Lucrativ" aus Gest. a. d. Erste Stelle vermittelt. Institut Graz, Hans Sachsgasse 5.

### Lehrmädchen

für Damenkleider u. Confection werden aufgenommen. Schillerstraße 8, 2. Stiege, von 2—3 Uhr nachmittags. 1741

### Pferdeheu

Prima neues, prompt u. späteres successive Jahreslieferung, kaufen gepreist (30—40 Waggons) ab Verladestation ob. franco Innsbruck bei netto 10.000 Kilogr. Verladung. Preis m. Quantum-Angabe zu richten mit „Pferdeheu“ an Winkler's Annonceur-Bureau, Innsbruck. 1758

### Kleinere Restauration

in Abazia, mit Regelbahn und Fremdenzimmer, ist eingerichtet um K 4500 sofort abzulösen. Briefe erbet. unt. „Restauration“ postlagernd Abazia. 1773

### Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei C. Söß, Manufacturgehäft in Marburg. 1761

### kleiner Besitz

Haus mit Garten u. Brunnen zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Ettl, Winderstraße 14.

Suche guten

### Kostplatz

für einen Schüler der 1. Realschule, auch zu einem Mitschüler. K. Bastianschitz in Windischgraz. 1762

### Verlaufen

große schwarze Dogge, auf der Brust weißer Fleck, mit Marie Graz, hört auf „Bosko“. Abzugeben gegen Bezahlung in Schneiders Gasthaus, Freihausgasse. 1766

### Gewölbe

mit 2 Zimmern, Küche und 2 Magazins ist bis 1. September zu vermieten. — Anzufragen Tegetthoffstraße 42, beim Hausmeister. 1698

### Eleganter

### Herrschafsstbesitz

mit Obst- und Gemüse-Gärten, Waldung, im schönen Drie Felskirchen, Närten, Bahnhof-Station  $\frac{1}{2}$  Stunde zum Öffnacher See, ist verkauflich. Anzahlung 12.000 fl. Näheres bei Herrn A. Jenul, daselbst. 1784

### Für Pensionisten

schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Zugehör und Garten um 160 fl. Mellingerstraße 71. — Näheres Schillerstraße 8. 1774

### Zu Mieten gesucht

kleines Haus nächst Marburg, höchstens 10 Gehminuten von der Stadt, mit Garten und möglich Stall, in hübscher Umgebung. Antr. an Corinnes in Straß. 1743

### Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche und eine Wohnung mit 1 Zimmer zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 3. Stock. Anfrage beim Hausmeister. 1607

### Verkäuferin

der Gemischtwarenbranche, 20 Jahre alt, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle für ein größeres Stadtgeschäft in Kärnten. Briefe unter Chiffre „Verkäuferin“ an Bw. d. Bl. 1788

### Ein Haus

in Marburg mit 10 Jahren Steuerfreiheit, ein Stock hoch, Wirtschaftsgebäude u. Brunnen ist aus freier Hand zu verkaufen. Einsertrag 480 fl. Wo. sagt d. Verm. d. Bl. 1766

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

### Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escampekk, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Kortell, Högl & Heizmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Grundbesitz

mit circa 53 Joch ist um 2100 fl. zu verkaufen in Walz bei hl. Geist.

Technicum Mittweida  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
— Vorunterricht frei. —

### Schön möbliertes Zimmer

sofort zu beziehen. Kaiserstraße 8, 3. Stock. 1742

### Ein Haus

zu verkaufen, Volksgartenstraße 40, Marburg. 1625

### Wichtig

für jeden Schreibenden ist  
Radierwasser  
Emendafin'.

Dieses Präparat entfernt sogleich vom Papier: Tintenflecke, ganze Zeilen, gleichviel ob mit Schwarzer oder andersfarbiger Tinte geschrieben (auch Copiertinte). Probebelastung gegen Einwendung von 70 fl. franco. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Eduard Schöber, Schärnstein, Oberösterreich. 1778

### Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme schon während der Krankheit sowie anlässlich des Ablebens unserer vielgeliebten Gattin und Mutter, der Frau

### Rosalia Pasternjak

sowie für die sehr zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kreuzspenden sagen wir allen, insbesondere der Tauspachin Frau M a n d l, ferner den lieben H a n s b e w o h n e r n für die materielle Unterstützung, endlich den Professionisten des hies. Heizhauses für die schnelle Unterstützung unseres innigsten tiefstgefühlssten Dank. Marburg, am 15. August 1900.

Joh. Pasternjak und Kinder.

### Anzeige und Danksagung.

Anlässlich der mit 1. August d. J. durch Kauf an Herrn Anton Serianz übergegangenen Realität „Gschaidhof“ erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass die Gastwirtschaft daselbst ab 15. August d. J. wegen Neubernahme bis auf weiteres geschlossen wird.

Indem ich für das während meiner langjährigen Thätigkeit mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich meinem Nachfolger dies ebenso zutheil werden zu lassen.

Herr Serianz wird die Milchwirtschaft in weit größerem Maßstabe betreiben und trachten, das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. 1771

Hochachtungsvoll  
**L. Gschaider.**

Gschaidhof bei Marburg, 12. August 1900.

### Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2  
empfiehlt ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Übernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähreien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber. 456

Vordruckerei und Monogramme in allen Ausführungen.

Solide Bedienung. Billige Preise.